

Inhalt

4 Vorwort



5 Helft mir doch in meiner Not –

Ein Spiel zu St. Martin

Lieder:

- 8 Helft mir doch in meiner Not – *Lied des Bettlers*
- 11 Hau ab – *Lied der „Hau-ab“-Kinder*
- 14 Durch dich hat der Himmel den Armen umarmt –
Lied der Kinder und für alle
- 16 Leuchte, Laterne – *Lied der Kinder und für alle*
- 20 Ein Lichtermeer – *Lied der Kinder und für alle*



21 Der Schlüssel zum Himmel –

Ein Spiel über die Heilige Elisabeth

Lieder:

- 23 Macht die Menschen froh – *Lied der Chor-Kinder und für alle*
- 25 Ich will meine Freude teilen – *Lied der Elisabeth*
- 28 Der Schlüssel zum Himmel – *Lied der Elisabeth und Guda*
- 31 Wie könnte ich die Krone tragen – *Lied der Elisabeth*
- 33 Als Rose blüht das geteilte Brot – *Lied der Elisabeth, Guda und Isentraud
und für alle*



35 Applaus für den Nikolaus –

Ein Nikolausspiel

Lieder:

- 38 Nur ein Wunder kann uns retten – *Lied der beiden Frauen*
- 40 Lieber guter Nikolaus – *Lied der drei Kinder*
- 44 Hab Erbarmen mit uns Armen – *Lied der Armen*
- 46 Alles wird gut – *Lied vom Bischof Nikolaus und für alle*
- 48 Applaus für den Nikolaus – *Lied der drei Kinder und für alle*



Helft mir doch in meiner Not

Ein Spiel zu St. Martin



Es spielen:

Erzähler	Sprechrolle
Der Bettler	Lied Nr. 1
Zwei Männer	Sprechrollen
Zwei Frauen	Sprechrollen
Die „Hau-ab“ Kinder	Lied Nr. 2
Martin	Sprechrolle
Soldat	Sprechrolle
Die Gänse	Schnatterrolle
Chor der Kinder	Lied Nr. 3, Nr. 4 und Nr. 5



Requisiten:

Es wird eine sparsame Kostümierung empfohlen:
ein Mantel, der geteilt werden kann, Schwert, Stoffumhänge
und für die Gänse: Schnabel und Füße aus gelbem Tonpapier
und ein umgehängtes weißes Tuch.



Ort der Handlung:

Vor der Stadt; in acht Szenen



Spieldauer:

Das Stück kann in einer kurzen oder in der langen Fassung
gespielt werden.

Kurzfassung (Szene 1–6): ca. 20 Minuten

Langfassung (Szene 1–8): ca. 30 Minuten



Personenzahl:

mind. 16 bis beliebig viele (Kinder und Gänse können in
kleiner oder großer Zahl besetzt werden)



2. Szene

Erste Frau: Sieh mal da, ein Bettler. Der sitzt einfach im kalten Schnee.
Der muss doch schrecklich frieren.

Zweite Frau: Komm, das geht uns gar nichts an.

Erste Frau: Hoffentlich kommt bald jemand vorbei, der sich um ihn kümmert.
Er wird sonst erfrieren.

Zweite Frau: Quatsch, so schnell erfriert man nicht.

Beide Frauen gehen ab. Der Bettler bleibt.

Bettler: Helft mir, ich friere, ich habe Hunger!

3. Szene

Die beiden Männer kommen wieder vorbei, bei ihnen sind einige Kinder („Hau-ab“-Kinder)

Erster Mann: Der Bettler sitzt ja immer noch da. Wie das aussieht für die Fremden, die in die Stadt kommen. Der soll verschwinden.

Zweiter Mann: Lass ihn doch da sitzen, er stört doch keinen.

Der erste Mann hält die Hände wie einen Trichter vor den Mund und schreit:

Erster Mann: Hau ab, verschwinde hier, du Bettler, du!

**Die „Hau-ab“
Kinder rufen**

im Chor: Hau ab, hau ab, hau doch endlich ab!

Zweiter Mann: Ihr seid jetzt sofort still.

Die „Hau-ab“-Kinder singen:



Hau ab – Lied der „Hau-ab“-Kinder

© CD 02 Text: Hans-Jürgen Netz – Musik: Reinhard Horn

Dm7 Gm7 Em7/b5 A7/#5 Dm7

Hau ab, hau ab, hau ab, hau doch end-lich ab! Hau

Dm7 Gm7 Em7/b5 A7/#5 Dm7

ab, hau ab, hau ab, hau doch end-lich ab! Hau

Dm7 Gm7 Em7/b5 A7

ab, hau ab, hau ab, hau doch end-lich ab! Hau

Dm7 Gm7 Em7/b5 A7/#5 Dm7

ab, hau ab, hau ab, hau doch end-lich ab!



Erster Mann: Das war laut und deutlich. Hoffentlich hat er es jetzt verstanden und macht sich aus dem Staub.

Die beiden Männer und die Kinder gehen ab. Der Bettler bleibt.